

Vergiftung mit „Abfluß-Frei“

Frage: Eine 63jährige Patientin hat bei Reinigung eines Abflußrohres „Abfluß-Frei“ von der Firma Yankee Polish Lüth & Co., 2057 Reinbeck, (enthält 56% Natriumhydroxid) verwendet. Bei dieser Tätigkeit habe es aus dem Rohr explosionsartig herausgespritzt, und die dabei entstandenen Gase hätte die Patientin eingeatmet. Anschließend wochenlange Klagen über Schleimhautirritationen im Nasen- und Rachenraum. Gibt es solche Vergiftungs- oder Ätzungserscheinungen? Welche Gegenmaßnahmen wären therapeutisch anzuwenden?

Antwort: „Abfluß-Frei“ der Firma Yankee Polish, Hamburg, Tel. 040/17222001 enthält: 56% Ätznatron, 18% Natronsalpeter, 18% Kochsalz – Natriumchlorid, 5,6% Aluminiumgranulat, 0,4% Paraffinöl + Kieselsäure gemischt. Die bei der Lösung einer Überdosis von „Abfluß-Frei“ mit Wasser entstehenden Ammoniakdämpfe können bei der Inhalation verätzend wirken. Als Sofortmaßnahme empfiehlt es sich, eine Spülung der Augen und betroffenen Schleimhäute mit Wasser durchzuführen. Zur Prophylaxe eines toxischen Lungenödems sollte eine Inhalation eines Dexamethason-Sprays (z. B. Auxiloson®-Dosier-Aerosol 10 Hübe alle 10 Minuten) durchgeführt werden. Falls keine Entgiftungs- und Behandlungsmaßnahmen durchgeführt wurden, sind langanhaltende lokale Beschwerden möglich, die symptomatisch behandelt werden können.

Literatur

1. Daunderer, M.: Akute Intoxikationen. Urban & Schwarzenberg, München-Wien-Baltimore 1974, S. 27).

Dr. Max Daunderer, Oberarzt der Toxikologischen Abteilung, II. Medizinische Klinik rechts der Isar der Technischen Universität, Ismaninger Straße 22, D-8000 München 80.